

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/06/2015

**über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 13.10.2015,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Großer
Saal, Erdgeschoss**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:45 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Jürgen Eckert

i. V. f. Herrn Rowetter
ab 19:40 Uhr

Herr Bela Randschau
Herr Michael Stukenberg

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Gaumann
Frau Nina Holers
Frau Gabriela Schwintzer
Herr Wolfdietrich Siller

i. V. f. Herrn Levenhagen

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Yasmina Klix

Kinder- und Jugendbeirat,
öffentl. Teil

Sonstige, Gäste

Herr Bloes
Frau Engelke
Frau Kowalzik
Frau Lenz
Herr Wolfgang Sanewski

Vorstand Kita Sonnenhof e. V.
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Leitung Kita Wulfsdorfer Weg
Leitung Kita Schulstraße
Ehem. Leitung Kinder- und
Jugendhof Blockhaus

Frau Anette Schmitt

Geschäftsführung AWO Soziale
Dienstleistungen gGmbH

Herr Stoffers
Frau Wapsa

Vorstand Kita Sonnenhof e. V.
Verein Tagesmütter und -väter
Stormarn e. V.

Frau Wegmann

Ev.-Luth. Kirche/Mitglied
Beauftragtengremium

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Herr Thomas Reich
Frau Cornelia Beckmann
Herr Michael Cyrkel
Frau Anja Gust

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Detlef Levenhagen

Bürgerliche Mitglieder

Herr Claus Rowetter

Von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr fand eine Begehung der Kita Schulstraße und der Kita Wulfsdorfer Weg statt.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begehung der Liegenschaften Kita Schulstraße und Kita Wulfsdorfer Weg
2. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Einwohnerfragestunde
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Verabschiedung der Leitung vom Kinder- und Jugendhof Blockhaus
7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2015 vom 14.07.2015
8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 8.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 8.2.1. Betreuungsangebote/Betreuungssituation in Ahrensburg
 - 8.2.2. Neuer Stadtjugendpfleger
 - 8.2.3. Einladung zur Fachveranstaltung "Praxis der kommunalen Jugendbeteiligung"
 - 8.2.4. Prüfung des Jahresabschlusses 2014 für das Peter-Rantzau-Haus
9. Erweiterung der Kindertagesstätte Erlenhof um eine Ganztageelementargruppe **2015/118**
10. Kindertagesstätte Sonnenhof e. V.
- Neufassung der Finanzierungsvereinbarung nach § 25 Abs. 4 Kindertagesstättengesetz - **2015/114**
11. Sachstandsbericht Flüchtlingsunterbringung und -betreuung
12. Verschiedenes
 - 12.1. Jugendhaus 42
 - 12.2. Stadtjugendpfleger

1. **Begehung der Liegenschaften Kita Schulstraße und Kita Wulfsdorfer Weg**

Die Mitglieder des Sozialausschusses begehen die **Ev.-Luth. Kita Schulstraße**. Frau Lenz führt durch die Räumlichkeiten und berichtet über das pädagogische Konzept des Hauses. Sie berichtet, dass die Kita Schulstraße als erster Kindergarten in der Stadt in Betrieb ging. In 2016 wird die Einrichtung 60 Jahre alt.

Frau Engelke erläutert die baulichen Gegebenheiten. So hat die Ev.-Luth. Kirchengemeinde in den vergangenen Jahren kontinuierlich Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen im Gebäude durchgeführt. Die Sanitärbereiche, Fußböden und Fenster sind erneuert. Die Gebäudehülle selbst wurde bisher nicht energetisch saniert. Problematisch ist das Flachdach, das nach Prüfung von Sachverständigen zwingend saniert werden muss und mit einer Kostenschätzung von 110.000 € belegt ist. Das Grundstück verfügt über eine Fläche von rd. 2.700 m².

Im Anschluss besichtigen die Ausschussmitglieder die Ev.-Luth. Kita Wulfsdorfer Weg. Frau Kowalzik führt durch die Räumlichkeiten. Sanierungsbedarf besteht hier in dem rd. 50 Jahre alten Sanitärtrakt. Flur und Gruppenräume müssten renoviert werden, Elektroleitungen erneuert und unter Putz gelegt werden. Kostenvoranschlag: 144.000 €. Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Ausführungen.

2. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Um 19:30 Uhr begrüßt die Ausschussvorsitzende alle Teilnehmer im großen Sitzungssaal im Peter Rantzau Haus.

3. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

4. Einwohnerfragestunde

Frau Köppe regt an, die Geschwisterregelung für die Platzvergabe in Ahrensburger Kitas einzurichten. Sie ist selbst Mutter von zwei Kindern. Ein Kind besucht bereits einen Kindergarten. Die Stadtverwaltung sieht nicht die Möglichkeit das zweite Kind in derselben Kita unterzubringen. Für Familie Köppe ist dieses sehr unbefriedigend, da beide Kinder nicht zeitgleich in unterschiedlichen Kitas gefahren werden können.

Die Verwaltung berichtet hierzu, dass das Thema Geschwisterregelung in einzelnen Fällen immer wieder Thema ist. Dennoch habe der gemeinsame Kitaausschuss dem Sozialausschuss empfohlen keine Regelung hierüber zu treffen.

Die Verwaltung ist immer bemüht, dem Elternwunsch Rechnung zu tragen. Auch vor diesem Hintergrund wurde auf die Geschwisterregelung verzichtet, um allen Familien und Kindern die Möglichkeit zur Aufnahme in der Wunschrichtung zu geben.

Auch die Ausschussvorsitzende berichtet, dass sich die Geschwisterregelung insbesondere in den kleinen Kitas nicht bewährt habe. Familie Köppe habe aber die Möglichkeit, über die Vertretung im gemeinsamen Kitaausschuss die Thematik erneut einzubringen.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Da die Tagesordnungspunkte 10 und 11 der Einladung durch die Stadtverordnetenversammlung am 12.10.2015 bereits beschlossen wurden, kann auf eine Behandlung im Sozialausschuss verzichtet werden.

Als Sachverständige für die Vorlage Nr. 2015/118 wird Frau Anette Schmitt zugelassen. Als Sachverständige für die Vorlage Nr. 2015/144 sind Herr Bloes und Herr Stoffers zugelassen.

Die Verabschiedung eines städtischen Mitarbeiters wird im Anschluss an diesen TOP eingefügt.

In dem nicht öffentlichen Teil wird die Verwaltung weitere Sachstandsberichte abgeben.

Abstimmung:

Alle dafür

6. Verabschiedung der Leitung vom Kinder- und Jugendhof Blockhaus

Die Ausschussvorsitzende erinnert noch einmal an den beruflichen Werdegang und das Wirken von Herrn Wolfgang Sanewski für die Stadt Ahrensburg. Vor rd. 27 Jahren hatte Herr Sanewski das Blockhaus, Am Neuen Teich, übernommen und zunächst schwierige Umstände vorgefunden. Das Klientel war ein anderes als heute und die baulichen Gegebenheiten wirklich schlecht.

Unter dem Wirken von Herrn Sanewski entwickelte sich das ehemalige Blockhaus zum Kinder- und Jugendhof Blockhaus und ist inzwischen ein Stadtteilzentrum, in dem generationenübergreifende Angebote stattfinden.

Ebenso hebt sie hervor, dass der lang erwünschte Musikpavillon letztendlich dem Wirken von Herrn Sanewski zu verdanken ist, denn dieser wird zu einem großen Teil aus einer Spende finanziert, die dieser Einrichtung zugedacht ist.

Frau Brandt, wie auch alle übrigen Ausschussmitglieder, danken Herrn Sanewski für seine Arbeit und wünschen dem Ruheständler alles Gute.

Herr Sanewski bedankt sich und erklärt, dass ihm seine Arbeit immer viel Freude bereitet habe. Das erklärt sich dadurch, dass er sowohl mit den Kollegen und der Verwaltungsleitung gern zusammengearbeitet hat. Auch die Unterstützung durch den Sozialausschuss hat ihm geholfen, seine Ideen und Angebote zu verwirklichen. Besonders freut er sich nun über den Bau des Musikpavillons, in dem in der Zukunft die Besucher des Kinder- und Jugendhofes musizieren können.

7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2015 vom 14.07.2015

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

8.1. Berichte gem. § 45 c GO

- k e i n e -

8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

8.2.1. Betreuungsangebote/Betreuungssituation in Ahrensburg

Frau Suchopar hat ihre kindergartenähnliche Einrichtung „Pusteblume“ zum 31.07.2015 geschlossen. Die Gründe der Betriebsaufgabe sind der Verwaltung nicht bekannt.

Der Kirchsaaal Hagen hat seine 5-Tage-Spielgruppen für ein Jahr eingestellt, da nicht ausreichend Anmeldungen zum aktuellen Kita-Jahr vorlagen. Mit dem derzeitigen Angebot der „Musikmäuse“ soll nun erreicht werden, ab Sommer 2016 wieder ausreichend Anmeldungen für ein mehrtägiges Betreuungsangebot einrichten zu können.

In der Kita Sonnenhof und in der Kita Willhöft gibt es noch freie Betreuungsplätze.

Das Bundesprogramm zur Sprachförderung „Frühe Chancen“ läuft zum 31.12. des Jahres aus. Die Verwaltung hat die städtischen Kitas Schäferweg und Pionierweg für das neue Programm „Sprach-Kitas“ angemeldet. Eine Rückmeldung, ob diese Anmeldungen berücksichtigt wurden, steht noch aus.

Sollte eine Zusage erfolgen, müssen die entsprechend geförderten Personalstellen in den Stellenplan 2016 aufgenommen werden.

Gegen die Stadt Ahrensburg war eine Klage zur Differenzbezugsschussung bei Verwaltungsgericht anhängig. Das Urteil liegt dem Protokoll in anonymisierter Form bei. Das Verwaltungsgericht ist der Rechtsauffassung der Stadtverwaltung gefolgt und hat die Klage zurückgewiesen (**Anlage**).

Für das Projekt „Questo“ (Quereinstieg als Erzieher/-in) steht die notwendige Mitfinanzierung noch nicht. Zwar haben in Ahrensburg alle 11 Träger Interesse bekundet, doch ist die geplante Umsetzung noch fraglich, da sich viele Gemeinden und Städte bei der Finanzierung schwer tun. Ob außer Ahrensburg und Großhansdorf noch andere Städte und Gemeinden mitfinanzieren, muss sich bis zum 15.11.2015 klären.

Mit der Beschlussfassung der Kitabedarfsplanung hat die Verwaltung den Auftrag erhalten, Konzepte für die nachschulische Betreuung am Standort Schlossschule als Pilotprojekt zusätzlich zu den Hortangeboten zu erarbeiten. Es zeigt sich in den bereits geführten Gesprächen, dass dies ein sehr schwieriges Thema ist, denn die rechtlichen Grundlagen bzw. ob es Umstellung zur Förderung von anderen Angeboten statt Hort geben wird, sind weiterhin nicht geklärt.

Anlass war u. a. auch, dass die Gelder für die Hortangebote nun auch ggf. an die schulischen Angebote aufgeteilt werden sollen und Ahrensburg dadurch ggf. einen sehr großen finanziellen Verlust erleiden müsste.

Das Land hat die Förderung auf 70 Mio. € gedeckelt und erstmalig die Hortgelder einzeln benannt. Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Kinder- und Jugendhilfestatistik und zählt nur die Hortangebote, nicht die nachschulischen Angebote. Die Kreise erhalten die Befugnis, die Gelder ggf. anders aufzuteilen. Letztendlich soll der Jugendhilfeausschuss darüber entscheiden, ob eine Öffnung erfolgen soll. Dies bedeutet eine verringerte finanzielle Bezuschussung durch Land und Kreis.

In der Zwischenzeit gibt es auch Kommunen, die wieder zum Hort zurückkehren.

Eine Kommune hat eine Vergleichsberechnung getätigt, diese ergab, dass die nachschulische Betreuung teurer für die Stadt wird als Hortangebote. Dies unter der Voraussetzung, dass die Sozialstaffel analog die des Kreises freiwillig gewährt wird.

Sollte auch Ahrensburg eine freiwillige Sozialstaffel zahlen wollen, kann dies hier ebenfalls zu Mehrkosten führen, wenn die Horte ggf. in andere Formen (z. B. offene Ganztagschule) umgewandelt werden.

Es gibt hier noch sehr viele Unklarheiten, die eine Umsetzung erschweren.

Wenn es zu Veränderungen im Hortbereich mit anderen Betreuungsarten (z. B. oGS) kommt, muss aus Sicht der Verwaltung ggf. die Beitragskalkulation Hort aus der Mischkalkulation herausgenommen werden. Daraus ergeben sich dann die Fragen, ob ggf. alle Betreuungsarten getrennt berechnet werden. Dies wird vermutlich den Krippenbereich hart treffen.

8.2.2. Neuer Stadtjugendpfleger

Der neue Stadtjugendpfleger heißt Herr Bollmann. Da dieser arbeitsvertraglich noch gebunden ist, wird er mit seinem Arbeitgeber über einen Auflösungsvertrag sprechen. Ansonsten wäre sein Dienstantritt der 01.04.2016.

8.2.3. Einladung zur Fachveranstaltung "Praxis der kommunalen Jugendbeteiligung"

Der Kreisjugendring lädt Gemeindevertreter/innen am 14.11.2015 zur oben genannten Fachveranstaltung ein.

Um Anmeldung bis zum 30.10.2015 wird gebeten. Die Einladung ist dem Protokoll beigefügt und ist vorab den Mitgliedern von Haupt- und Sozialausschuss per Mail zugegangen (**Anlage**).

8.2.4. Prüfung des Jahresabschlusses 2014 für das Peter-Rantzau-Haus

– siehe Anlage –

9. Erweiterung der Kindertagesstätte Erlenhof um eine Ganztageelementargruppe

Zur Beratung dieses Tagesordnungspunktes verlässt Herr Eckert den Sitzungsraum.

Die Verwaltung berichtet:

Die Kita Erlenhof ist wie geplant im Januar 2015 mit 4 altersgemischten Gruppen in Betrieb gegangen. Im Mai kam eine Elementargruppe dazu, seit August ist auch die Krippengruppe in Betrieb und somit alle 90 Betreuungsplätze vergeben. Dabei wurden 65 Kinder aus dem Neubaugebiet Erlenhof aufgenommen und 25 Kinder aus dem übrigen Stadtgebiet.

Im Baugebiet Erlenhof sind längst noch nicht alle Bauabschnitte bebaut. Weitere Familien mit kleinen Kindern kündigen ihren Zuzug nach Ahrensburg an.

Um diese Kinder versorgen zu können, schlägt die Verwaltung vor, im Mehrzweckraum der Kita Erlenhof eine weitere Ganztageelementargruppe einzurichten. Die Gruppe soll bis 31.07.2018 befristet werden.

Anmerkungen und Fragen hierzu beantwortet die Verwaltung wie folgt:

Die Einrichtung einer weiteren Ganztageelementargruppe ist keine Konkurrenz für die Kitas, die noch freie Plätze haben, da letztere keine Ganztagsbetreuung anbieten wollen.

Konzeptionell ist die Maßnahme im Erlenhof umsetzbar, da die Kita in halboffenem Konzept betrieben wird. D.h. es gibt Funktionsräume und keine festen Gruppenräume. Für die weitere Gruppe stünde der Mehrzweckraum daher zur Verfügung.

Erläuterungen zu altersgemischten Gruppen können gern vorgestellt werden. Hier bietet es sich an, dass die Träger Vereinigung Kitas Nord gGmbH und AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH auf einer kommenden Ausschusssitzung über ihre Umsetzung berichten. Vorgeschlagen wird ein Sitzungstermin im Februar 2016.

Die Kostensteigerung in den Wirtschaftsplänen begründet sich u. a. dadurch, dass die Einrichtung nicht mit 90 Kindern startete, sondern die Gruppen nacheinander in Betrieb gingen. Ergänzend führt die Geschäftsführerin der AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH Frau Schmitt hierzu aus, dass bei der Kalkulation der Verwaltungskosten die Kostenanteile der Stadt vergessen worden waren. Zudem konnte eine Planung der Gebäudereinigungskosten erst erfolgen, als der Träger das Haus auch in Betrieb nehmen konnte.

Über die Beschlussvorschläge wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

**10. Kindertagesstätte Sonnenhof e. V.
- Neufassung der Finanzierungsvereinbarung nach § 25 Abs. 4 Kinder-
tagesstättengesetz -**

Die Verwaltung fasst den Inhalt der Vorlage kurz zusammen:

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres wurde deutlich, dass der Kindergarten erstmals seit vielen Jahren Leerstände haben würde, weil 5 Elementarplätze sowie ein Integrationsplatz nicht besetzt werden konnten.

Die bestehende und derzeit geltende Finanzierungsvereinbarung sieht einen Defizitausgleich der Stadt Ahrensburg pro belegten Platz vor. Damit entsteht für den Verein ein Einnahmedefizit.

Die Stadtverwaltung hat diese Problematik umgehend angesprochen und festgestellt, dass zwischen Verein und Stadt unterschiedliche Rechtsauffassungen bestehen. Während die Stadt auf den Defizitausgleich pro belegten Platz besteht, bezieht sich der Verein auf die Formulierung eines generellen Defizitausgleichs.

Um das Problem zu lösen, legt die Verwaltung nun eine neue Finanzierungsvereinbarung vor, die einen Leerstand von maximal 2 Plätzen bzw. 24 Monaten deckelt. Die Finanzierungsvereinbarung soll rückwirkend zum 01.08.2015 gelten. Mit dieser Regelung würde dem Verein insoweit entgegengekommen, dass ein großer Teil seines Defizits abgenommen würde.

Über diesen Punkt der neuen Vereinbarung konnte mit dem Verein keine Einigung erzielt werden, weil dieser auf seine Rechtsauffassung beharrt.

Die Vertreter von Kita Sonnenhof e. V. Herr Bloes und Herr Stoffers ergänzen, dass erstmals seit 10 Jahren Plätze unbesetzt blieben. Sie versichern, dass diese Plätze aber noch bis zum neuen Kindergartenjahr belegt werden können. Sie sind mit einzelnen Aussagen der Stadt unzufrieden, wie z. B., die Stadt habe 19 Familien an die Kita verwiesen. Diese Familien haben sich zum Teil gar nicht im Sonnenhof gemeldet, sodass an dieser Stelle falsche Eindrücke entstehen. Auch verstehen sie nicht, warum der freie I-Platz hier Erwähnung findet.

Der Vorschlag der Verwaltung ist für den Verein nicht weitreichend genug, da der Verein keine Chance hat, Rücklagen zu bilden, um Situationen – wie die aktuelle – auffangen zu können.

Ein Stadtverordneter gibt zu bedenken, dass das wirtschaftliche Risiko bei dem liegt, der auch die Plätze vergibt. Dennoch schlägt er vor, weiter zu verhandeln oder eine Härtefallregelung für ein Jahr zu vereinbaren.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass eine Finanzierungsvereinbarung von beiden Seiten getragen und unterschrieben werden muss.

Sofern hier kein Konsens gefunden wird, macht eine Beschlussfassung heute keinen Sinn.

Die Verwaltungsleitung merkt an, dass dann die noch bestehende „alte“ Finanzierungsvereinbarung greift. Diese stellt den Verein deutlich schlechter.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder wird die Beschlussfassung vertagt. Der Vorstand soll sich nochmals beraten und der Verwaltung ein Signal oder ggf. einen Vorschlag unterbreiten.

Über die Thematik soll dann zeitnah entschieden werden.

Es wird darum gebeten, die Vorlage Nr. 2009/052 dem Protokoll beizufügen **(Anlage)**.

11. Sachstandsbericht Flüchtlingsunterbringung und -betreuung

Der Bürgermeister trägt vor:

Zurzeit konnten über 200 Flüchtlinge unterbracht werden. Hierfür hat die Stadt neben den vorhandenen Unterkünften 31 Wohnungen anmieten können. Eine Aufstellung ist dem Protokoll beigefügt (**Anlage**).

Die Zuweisungsprognose sah noch zu Beginn des Jahres 5 Personen pro Woche vor, diese wurde dann Mitte des Jahres auf 10 Personen pro Woche aufgestockt. Seit Oktober bis Jahresende geht der Kreis von 20 Personen pro Woche aus. Eine Hochrechnung dieser Zuweisungen macht deutlich, dass die bestehenden und im Bau befindlichen Unterkünfte noch bis Januar reichen, dann sind diese Kapazitäten ausgeschöpft.

Die Verwaltung arbeitet deshalb mit Hochdruck an weiteren Lösungen. Zurzeit werden 2 Standorte näher geprüft:

Ein Grundstück der Stadt im Gewerbegebiet Nord/Haltepunkt Gartenholz neben der Firma Clariant. Hier wäre die Errichtung von 4 Holzhäusern denkbar, in denen bis zu 100 Personen Unterkunft finden könnten.

Der weitere Standort ist das Grundstück im Helgolandring. Hier wird die Errichtung von 2 Containereinheiten geprüft, in denen insgesamt 84 Personen untergebracht werden könnten.

Fraglich ist jedoch, wie lange diese Unterkünfte bei bleibenden oder gar steigenden Zuweisungen reichen. Der Bürgermeister berichtet an dieser Stelle von der Kommunalkonferenz mit dem Ministerpräsidenten Albig. Der geht davon aus, dass das Land Schleswig-Holstein auch noch in den Folgejahren jährlich 25.000 Menschen aufnehmen wird.

Neben der Unterbringung ist die Betreuung der Flüchtlinge der zweite Punkt, der zunehmend problematisch wird. Ohne die ehrenamtliche Unterstützung der Ahrensburger Bevölkerung wäre diese Aufgabe schon jetzt nicht leistbar. Aber auch die Ehrenamtler benötigen Unterstützung. Am 08.10.2015 hatte der Bürgermeister deshalb zu einem „Runden Tisch“ eingeladen. Viele Akteure waren erschienen und baten um die Errichtung einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle, um die Leistungen des Ehrenamtes zu bündeln und mehr Strukturen zu schaffen.

Hierfür hat die Stadtverordnetenversammlung am Montag 2 Stellen im 2. Nachtrag 2015 bewilligt. Geplant ist, die Stellen schnellstmöglich zu besetzen. Eine Stelle soll koordinieren und als Ansprechpartner für Flüchtlinge, Paten, Dolmetscher etc. fungieren, die zweite Stelle soll organisatorische Aufgaben wahrnehmen, Hausmeisterdienste und Probleme vor Ort lösen.

Der Freundeskreis habe auch deutlich gemacht, dass es an Begegnungsstätten für die Flüchtlinge und Paten fehlt. Hier haben sich insbesondere die Ev.-Luth. Kirchengemeinde und ebenso Herr Taskin von der islamischen Gemeinde angeboten, Raum zur Verfügung zu stellen.

Ein weiteres Thema des „Runden Tisches“ war die Installation einer Kleiderkammer. Auch hier möchte die Stadt alle interessierten Träger beteiligen. In Anbetracht der Situation wäre es fatal, wenn Träger sich hier in Konkurrenz sehen. Als Standort wird derzeit geprüft, ob die Hausmeisterwohnung an der Selma Lagerlöf Gemeinschaftsschule zusammen mit einem Container eine Lösung wäre, denn obwohl viele Geschäftsräume zur Vermietung angeboten würden, scheitert es an den hohen Mietkosten.

Zur finanziellen Situation führt der Bürgermeister aus, dass sich die Kosten für die Unterbringung und Versorgung der Asylsuchenden im Verhältnis 70 : 30 auf Land und Kommunen verteilen. Der Bund hat eine monatliche Pauschale von 670 € angekündigt. Wie die Verteilung dieser Mittel erfolgt, ist noch nicht bekannt. Nach seinem Verständnis müsste dieses Geld an die Kommunen durchgereicht werden. Auch die angekündigte Einmalhilfe (Integrationspauschale pro zugeteilten Flüchtling) von 900 € ist bisher bei den Kommunen nicht angekommen.

Das bedeutet, die Stadt Ahrensburg tritt in Vorkasse und das wird sich entsprechend auf den Haushalt auswirken.

Zudem hat der Kreis die Erhöhung der Kreisumlage angekündigt.

Die aktuelle Aussicht ist deshalb besorgniserregend, denn niemand weiß heute, wo die Stadt Ahrensburg im nächsten Jahr steht. Der Bürgermeister bittet die Selbstverwaltung daher die hauptamtliche Verwaltung durch klare Beschlüsse zu stärken und zu unterstützen.

Fachbereichsleiter Reich ergänzt, dass der Nachtrag und Nachtragsstellenplan auf der Prognose von einer Zuweisungsquote von 10 Personen pro Woche fußte. Mit der neuen Prognose von 20+ wird die Aufgabe nicht leistbar sein.

Die Mitglieder des Sozialausschusses nehmen diesen Hinweis zur Kenntnis und bitten, diese Stellen mit dem Stellenplan 2016 anzumelden.

Die Sozialausschussmitglieder stellen fest, dass diese Entwicklung weitere Themenfelder tangieren wird, so werden Kitas, Schulen, der Arbeitsmarkt, aber auch die Jobcenter und Wohngeldstellen von dieser Entwicklung betroffen sein.

12. Verschiedenes

12.1. Jugendhaus 42

Frau Holers macht darauf aufmerksam, dass auch im Juki 42 Kapazitäten als Begegnungsstätte für Flüchtlinge und Paten vorhanden sind.

12.2. Stadtjugendpfleger

Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass Herr Meyerink die Vertretung des Stadtjugendpflegers weiterhin übernimmt.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin